

## **GCP Europe und BTGA beziehen Stellung Positionspapier zur EU - Renovierungswelle**

Wir verbringen durchschnittlich 90 % unserer Zeit in Innenräumen. Die jüngsten Beschränkungen und Sicherheitsmaßnahmen aufgrund der Pandemie haben diesen Anteil auf ca. 98 % erhöht, was die Bedeutung einer guten Innenraumqualität weiter unterstreicht.

Darüber hinaus sind nach Schätzungen der Europäischen Kommission Gebäude für etwa 40 % des europäischen Energieverbrauchs verantwortlich. Mit dem doppelten Ziel, einer CO<sub>2</sub>-neutralen Wirtschaft und der Verbesserung der Lebensqualität und des Komforts der europäischen Bürger, begrüßen wir nachdrücklich die Initiative der Europäischen Kommission zur Renovierungswelle. Mit steigenden Temperaturen und extremeren Wetterbedingungen, die durch den Klimawandel verursacht werden, steigt die Nachfrage nach Heiz- und Kühlanlagen, die sich in einem höheren Anteil am Energiebedarf von Gebäuden widerspiegelt. In diesem Zusammenhang spielen unsere Mitglieder, zu denen Anlagenmechaniker, Fachleute für Gebäudetechnik, Sanitär-, Lüftungs-, Klima-, Kälte- und Wärmepumpenanlagen gehören, eine wichtige Rolle. Bei der Umsetzung umfangreicher Gebäudesanierungen, die im Rahmen dieser Initiative stattfinden werden, sind diese Fachleute unverzichtbar.

Da wir uns dem Erfolg dieser Initiative sehr verpflichtet fühlen, möchten wir auf einige Elemente der Renovierungswelle eingehen.

### **Gebäude mit der schlechtesten Performance erkennen**

GCP Europe unterstützt die Absicht der Kommission, im Rahmen der Überarbeitung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden verbindliche Mindeststandards für die Gesamtenergieeffizienz vorzugeben. Sie sind Bestandteil der Überarbeitung der Richtlinie zur Energieeffizienz von Gebäuden EPBD. Es ist wichtig, dass diese Standards eine Mindestanforderung repräsentieren. Sie sollten nicht als ein Niveau verstanden werden, das regelmäßig als Zielgröße erreicht werden muss. Es sollten Anforderungen auch auf nationaler Ebene festgelegt werden können, um über den Mindeststandard hinausgehende Niveaus in den Einzelstaaten zu ermöglichen. Dazu wäre eine Festschreibung der Maßnahmen in den nationalen Energie- und Klimaplänen möglich.

Außerdem sollte die Durchführung von Energieaudits für den öffentlichen Sektor verpflichtend eingeführt werden. Diese Audits sollten mit einem Zeitplan für die Umsetzung der in den Inspektionsberichten vorgeschlagenen Maßnahmen versehen werden. Zusätzlich sollte ein verpflichtend einzuhaltender maximaler Gebäudeenergiebedarf definiert werden.

Neben der Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudebestands sollte die Renovierungswelle auch die Verbesserung der Umgebungsqualität in Innenräumen (IEQ) durch

verbindliche Mindestanforderungen festzuschreiben. Der Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für Renovierungen, sollte von der Verbesserung der IEQ, des SRI (Smart Readiness Indicator) und der Energieeffizienz des Gebäudes abhängig gemacht werden.

## **Angemessene Finanzierungsinstrumente**

Die aktuelle Sanierungsrate von 1 % hat sich als unzureichend erwiesen, um das Klimaschutzziel für den Gebäudesektor erreichen zu können. Vielmehr wird eine deutlich höhere Rate benötigt. Als Minimum müsste sie 3 % betragen. Wir empfehlen den Entscheidungsträgern jedoch, ein höheres Ziel anzustreben. Dies wird mehr Ressourcen erfordern als ursprünglich angenommen, führt aber zur Belebung der Wirtschaft und trägt zu einem Wachstum der Beschäftigung bei. Letztlich werden auch zusätzliche Ausbildungsstellen generiert.

Durch den wirtschaftlichen Schaden, der der anhaltenden, von der Pandemie ausgelösten Wirtschafts- und Gesundheitskrise zuzurechnen ist, wird es zunehmend schwieriger, private Investitionen für Gebäudesanierungen zu mobilisieren. Nach Schätzungen der Europäischen Kommission beläuft sich der zusätzliche Investitionsbedarf zur Erreichung der EU 2030 Energie- und Klimaziele auf rund 325 Mrd. EUR jährlich. Davon entfallen etwa 250 Mrd. EUR auf Wohngebäude und 75 Mrd. EUR auf öffentliche Gebäude. Eine ähnliche Größenordnung an jährlichen Investitionen wird benötigt, um darauf aufbauend die gesetzten Klimaschutzziele bis 2050 zu erreichen.

In diesem Zusammenhang begrüßt GCP Europe das Begleitdokument zur EU-Finanzierung der Renovierungswelle, in dem die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten beschrieben werden. Ebenso wird das Engagement der Kommission begrüßt, dass Gebäude als oberste Priorität bei der Bewertung der nationalen Wiederaufbaupläne nach der Pandemie berücksichtigt werden.

## **Unterstützung der steigenden Nachfrage nach Fachwissen**

Die Unterstützung von Qualifikations- und Beschäftigungsstrategien werden Schlüsselemente sein, sowohl um die Klimaziele zu erreichen als auch für die Erholung der europäischen Wirtschaft. Investitionen in eine qualifizierte Belegschaft werden helfen, das Wachstum von Arbeitsplätzen in der Europäischen Union zu unterstützen. Darüber hinaus werden zusätzliche Ausbildungsplätze und somit Fachkräfte im Bau- und Ausbaugewerbe für bessere und energieeffizientere Lösungen und nachhaltigere Installationen sorgen.

Die Qualität der Durchführung der erforderlichen Renovierungen hängt von den Kenntnissen und dem Expertenwissen der Fachleute ab, die über das tiefgreifende Wissen verfügen, die Auslegung von Systemen, deren korrekte Wartung, den Betrieb und maßgeschneiderte Lösungen anbieten können. Damit können die Energieeffizienz, der Komfort und die Qualität des Innenraumklimas sichergestellt werden.

Die Dienstleistungen unserer Branchen für das Erreichen der Ziele der Renovierungswelle sind von entscheidender Bedeutung. Dabei stehen wir vor der Herausforderung, Nachwuchskräfte zu gewinnen und diese nachhaltig an die Branche zu binden.

Eine der wichtigsten Herausforderungen ist die Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung der Branche und ihrer gesellschaftlichen Aufgaben und Verantwortung. Soziale Medien und Kampagnen können eine gute Möglichkeit sein, diese Wahrnehmung zu fördern.

Angesichts des schnellen technologischen Fortschritts besteht die Notwendigkeit, lebenslanges Lernen zu fördern und Berufsbildungsprogramme zu unterstützen. Dazu gehören auch die Digitalisierung und der damit verbundene Wandel der Branche. Die Sensibilisierung der Unternehmen für die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Weiterbildung ist unbedingt erforderlich.

## **Unterstützung von intelligenten Gebäuden und smarten Technologien**

Es ist unbestreitbar, dass die Digitalisierung und die technologische Entwicklung für die Dekarbonisierung des Gebäudebestands entscheidend sind, beispielsweise indem zukünftig die Nachfrage die Energiebereitstellung steuern wird.

Die Definition eines „intelligenten Gebäudes“ ist aktuell zu weit gefasst, zusätzlich gibt es konkurrierende Definitionen. Wir glauben, dass wir zur Förderung "intelligenter Gebäude" in der europäischen Gesetzgebung klar definieren müssen, welche praktikablen und konkreten Ziele zu deren Entwicklung zu erreichen sind. Obwohl „intelligente Gebäude“ eng mit energieeffizienten Gebäuden verknüpft sind, ist eine klare Unterscheidung notwendig. Außerdem sollten „intelligente Gebäude“ nicht nur den Energieverbrauch des Gebäudes selbst reduzieren, sondern auch dessen Anpassungsfähigkeit an die Bedürfnisse des Nutzers, einschließlich der Kriterien für eine gesunde Innenraumqualität, steigern.

Gebäudetechnologien werden intelligenter und vernetzter sein, um eine optimale Effizienz aus Sicht von Energie-, Umwelt- und Komfortaspekten zu erreichen. Plug-and-Play-Geräte, die im Wesentlichen nicht gewartet werden können, werden immer zahlreicher. Die größte Veränderung, die unserem Sektor bevorsteht, liegt jedoch sicherlich in dem Übergang von einem einfachen produktbasierten zu einem systembasierten Ansatz. Multiple Erzeugersysteme, die verschiedene Energiequellen miteinander kombinieren und sich an Wetter- und Klimabedingungen anpassen können, werden zunehmen. Dabei wird auch künstliche Intelligenz zum Einsatz kommen.

In diesem Zusammenhang ist die Rolle der Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Sie sind für die ordnungsgemäße Planung, die Installation und die Funktion der Sanitär-, Klima-, Kälte- und Lüftungsanlagen verantwortlich.

Der Gebäudebestand hat das Potenzial, durch die Integration von erneuerbaren Energien und die Umsetzung von Renovierungsmaßnahmen die Energieeffizienz des Gebäudesektors zu erhöhen und Teil der Lösung der Klimaprobleme zu sein. Auch durch die Steigerung der Flexibilität der Nachfrage nach Energie ist der Gebäudebestand ein aktiver Bestandteil des Energiewandels.

Es ist wichtig, dass die Kommission sich damit befasst, wie das Bewusstsein und die Nutzung von intelligenten Technologien und Daten gesteigert werden kann, um energieeffiziente Gebäude zu fördern. Heute sind diese Technologien leider nicht immer Teil der Renovierung. Intelligente Technologien, die es Gebäuden ermöglichen, mit den Energiesystemen zu interagieren und Daten für Facility Management oder Service-Unternehmen bereitzustellen, werden Schlüsselemente auf dem Weg in eine grünere und digitale Zukunft sein.

Der Smart-Readiness-Indikator, der eine gemeinsame Grundlage der Europäischen Union für die intelligente Bewertung der Smart Readiness von Gebäuden bietet, kann ein nützliches Instrument sein, um die „Smartness“ im Gebäudebestand transparent zu bewerten und den Anteil intelligenter Gebäude zu steigern.

### **GCP Europe:**

GCP Europe ist die Stimme der effizienten Gebäudetechnik. Der Verband vertritt die Interessen von 17 Mitgliedsverbänden in 13 Ländern im Bereich der Gebäudetechnik: Sanitär und HLK auf der Ebene der Europäischen Union.

### **BTGA**

der Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung e. V. vereinigt als Dachverband industriell ausgerichtete, Anlagen erstellende Unternehmen der Gebäudetechnik mit eigenen Ingenieurkapazitäten. Die BTGA-Organisation besteht aus 8 Landesverbänden sowie Direkt- und Fördermitgliedern und umfasst rund 440 Groß- und mittelständische Betriebe mit etwa 43.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 8,9 Milliarden Euro.

V4 12.10.2021